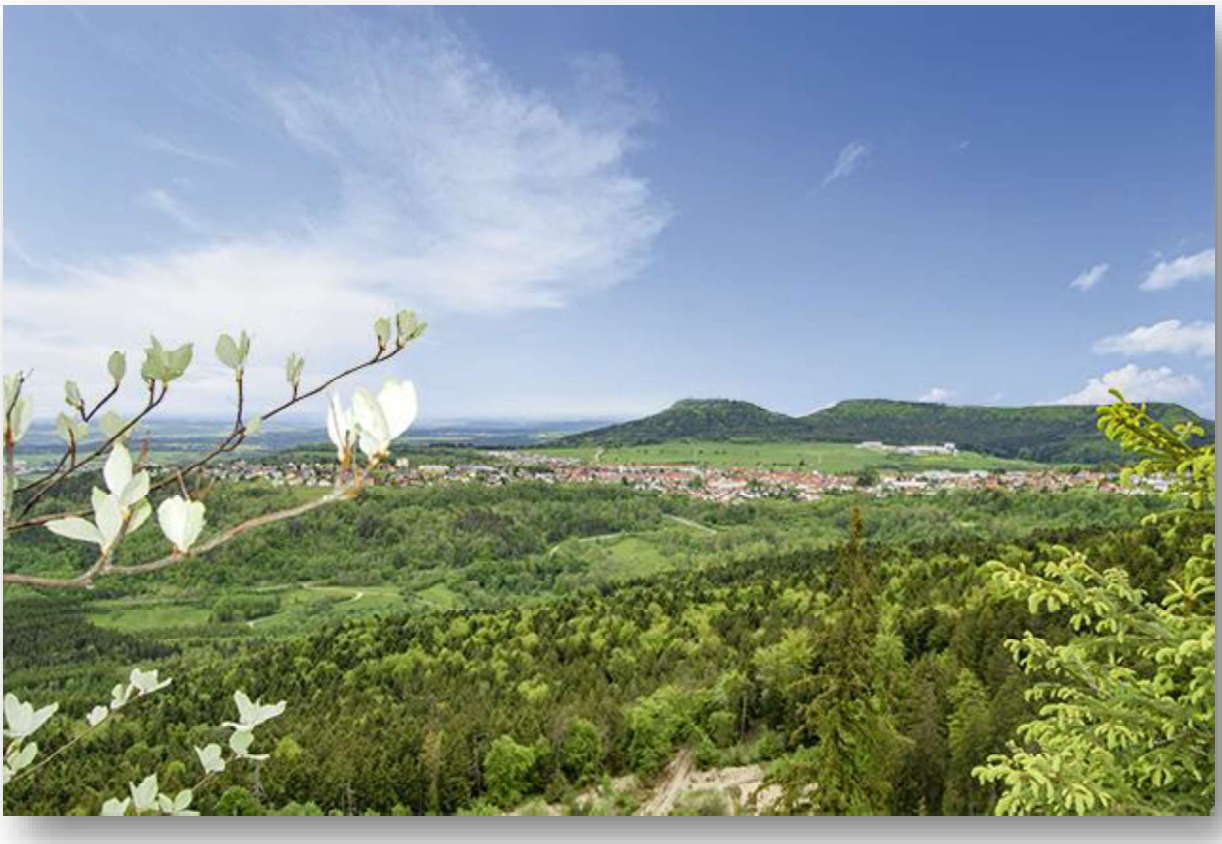
CWG
PREMIUM PRECISION PARTS

Umwelterklärung 2026



Inhaltsverzeichnis

1. CWG-Kurzporträt der Standorte Gosheim und Aldingen 3
1.1 Organigramm der Organisation 4
1.2 Maschinen- und Messmittelliste 5
1.3 Historie 6
2. Vorwort der Geschäftsleitung 8
3. Unternehmenspolitik und Umweltgrundsätze 9
4. Managementsystem 9
5. Umweltaspekte 10
5.1 Kühlschmierstoffe 10
5.2 Reinigungschemikalien 10
5.3 Abfälle 11
5.4 Verpackung im Versand 11
5.5 Energieverbrauch 11
5.6 Bereitstellung von Raumwärme und Brauchwasser, Emissionen 11
5.7 Wasser 12
5.8 Gefahrstoffe 12
5.9 Lärm 12
5.10 Verkehr 12
5.11 Altlasten 12
5.12 Einschlägige Rechtsvorschriften 13
5.13 Indirekte Umweltaspekte 13
5.14 Transport 13
6. Kernindikatoren und Umweltleistung 14
6.1 Energieträger 16
6.2 Stromverbrauch im Verhältnis zur Produktion 17
6.3 Emissionen von Treibhausgasen und Schadstoffen 18
6.4 Materialien und Abfälle 19
6.5 Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle 20
7. Umweltziele und Umweltprogramm 22
7.1 Rückblick auf die Ziele 2025 und Ziele für 2026 23
8. Gültigkeitserklärung 25
9. Termine der folgenden Umwelterklärungen 26
10. Kontaktinformationen 26

1. CWG-Kurzporträt der Standorte Gosheim und Aldingen

Name:	CWG - Christian Weber Präzisionstechnik
Geschäftsführer:	Romuald Weber, Wolfgang Weber, Andreas Weber
Standorte:	Gosheim und Aldingen, Landkreis Tuttlingen, Baden-Württemberg
Produktionsfläche:	11.800 m^2, Aldingen 4.000 m^2, Gosheim 7.800 m^2
Grundstücke gesamt:	23.702 m^2, Aldingen 10.350 m^2, Gosheim 13.352 m^2
Mitarbeiter:	342, davon 98 in Aldingen und 244 in Gosheim (Stand 31.12.2025)
Unternehmensform:	GmbH & Co. KG; seit 1910 Familienunternehmen in vierter Generation

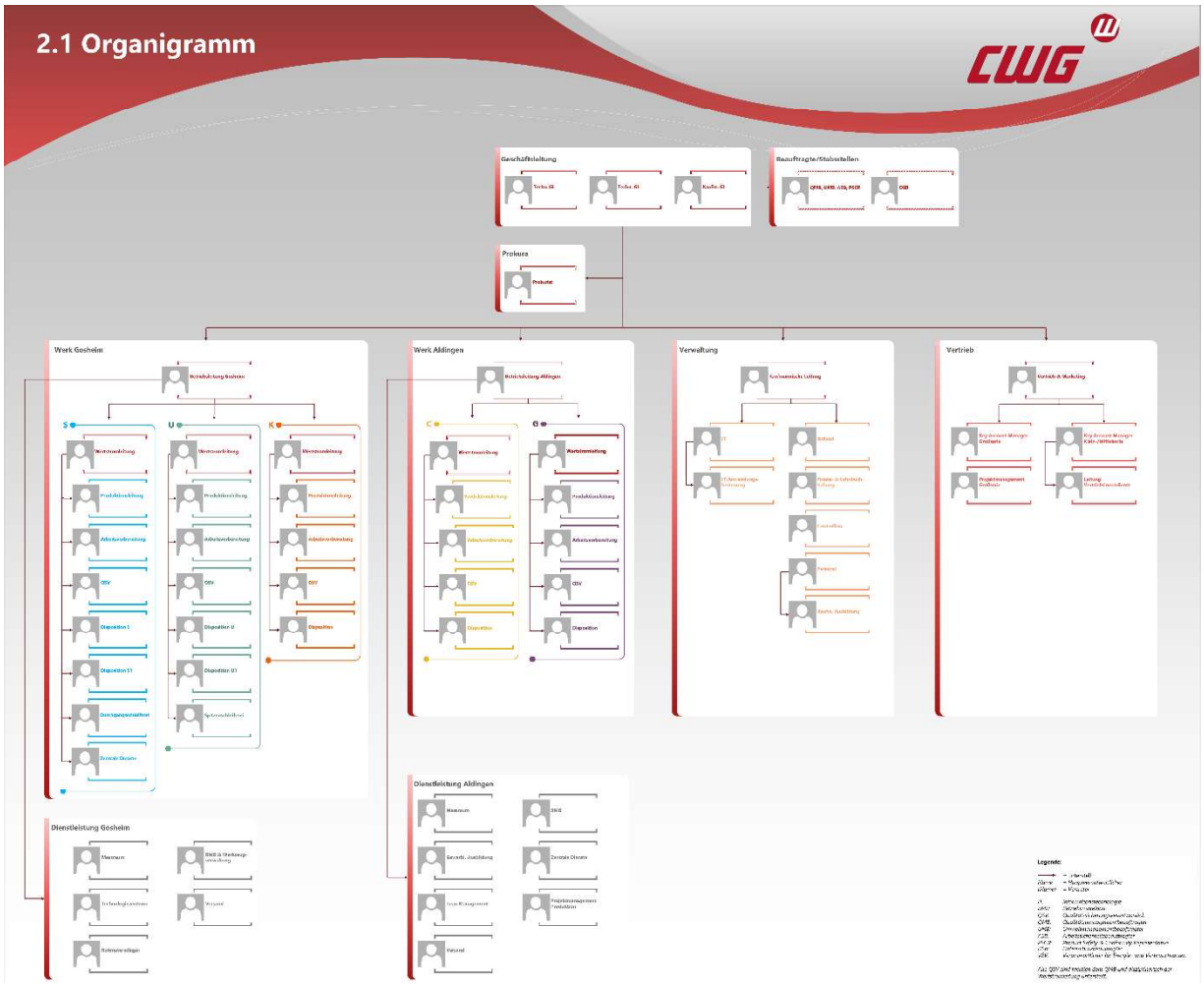
Die Christian Weber GmbH & Co. KG fertigt unter Einsatz präziser CNC-Technik hochgenaue Bauteile für die Automobilindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau sowie den Hydraulik- und Pneumatikbereich.

Zu den Kernprozessen gehören:

- Weich- sowie Hartdrehen
- Fräsen
- Schleifen
- Honen
- sowie verschiedene Prozesse der Oberflächenveredelung

Hierzu greifen wir auf das Know-how unserer erfahrenen Mitarbeiter und Partner zurück. Zur Verdeutlichung unserer Struktur und der einzelnen Positionen wurde nach dem Lean-Gedanken ein Organigramm erstellt, das die Aufteilung in Wertströme abbildet.

1.1 Organigramm der Organisation



1.2 Maschinen- und Messmittelliste

Bearbeitung von der Stange:

- CNC-Langdrehmaschinen mit angetriebenen Werkzeugen und Hochdruck
- CNC-Kurzdrehmaschinen bis 7-Achsen, mit angetriebenen Werkzeugen und Hochdruck
- Mehrspindeldrehautomaten, CNC- und kurvengesteuert teilweise projektbezogen

Weiterbearbeitung:

- CNC-Futterdrehmaschinen / Hartdrehmaschinen für Feindrehoperationen und Hartdrehoperationen
- CNC-Rundtaktmaschinen (projektbezogen)
- CNC-Bearbeitungszentren
- Horizontalhonmaschinen
- CNC-Vertikalhonmaschinen
- Laserbeschriftungsanlagen
- Waschmaschinen
- Diverse manuelle Maschinen für Glattwalzen, Gewinderollen, Gleitschleifen, Durchgangsbürsten, Sandstrahlen und Räumen

Schleifen:

- Durchgangsschleifmaschinen spitzenlos
- CNC-Einstechschleifmaschinen spitzenlos
- manuelle Einstechschleifmaschinen spitzenlos
- CNC-Rundschleifmaschinen für Zangen oder Spitzenaufnahme
- manuelle Rundschleifmaschinen für Zangen oder Spitzenaufnahme

Qualitätssicherung:

- Form-/Lagermessgeräte
- Konturographen
- optische Scanmessgeräte
- 3-D Messmaschinen und Multimessgeräte
- Messmikroskope, davon 1x Keyence mit 200-fach Vergrößerung
- Diverse Messgeräte für Oberflächen-, Längen-, Durchmesser- und Rundlaufmessungen, Messmikroskope für Sichtprüfungen

1.3 Historie

2025 ANHALTEND SCHWIERIGE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Auch 2025 blieb das Marktumfeld angespannt und die Nachfrage unter dem Niveau der vorangegangenen Jahre. Der Bereich der Klein- und Mittelserien trug dazu bei, die rückläufige Nachfrage teilweise auszugleichen.

2024 DEUTLICHER KONJUNKTURELLER EINBRUCH

Im Jahr 2024 verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage deutlich. Der weltweite konjunkturelle Abschwung führte bei CWG zu einer rückläufigen Nachfrage und geringeren Produktionsauslastung, die teilweise durch Klein- und Mittelserien kompensiert werden konnte.

2023 STABILISIERUNG IN SCHWIERIGEM MARKTUMFELD

Trotz eines weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und hoher Kosten konnte CWG das Umsatzniveau 2023 weitgehend stabil halten. Die konjunkturelle Entwicklung blieb jedoch verhalten.

2022 ENERGIEKRISE UND STEIGENDE KOSTEN ALS ZENTRALE HERAUSFORDERUNG

Nach einem auftragsstarken Jahresende 2021 wurde der positive Ausblick auf 2022 durch den russischen Überfall auf die Ukraine erheblich getrübt. Stark steigende Energie- und Rohmaterialpreise sowie die schwierige Weitergabe der Kosten an die Kunden stellten CWG vor große Herausforderungen. Zum Jahresende waren die Auswirkungen der Coronapandemie weitgehend nicht mehr spürbar.

2020/21 CORONA PANDEMIEJAHRE

Die Jahre 2020 und 2021 waren stark von der Coronapandemie und zeitweiser Kurzarbeit geprägt. Gegen Ende 2020 erholte sich die Auftragslage zunehmend, während 2021 eine weitere Coronawelle folgte. In diesem Zeitraum erreichte CWG die Validierung nach EMAS und ließ die Zertifizierung nach ISO 50001 auslaufen.

2018 ZERTIFIZIERUNG QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM IATF 16949

Erfolgreicher Abschluss der Zertifizierung nach IATF 16949:2016 an den Standorten Gosheim und Aldingen.

2014 ERWEITERUNG GOSHEIM

Im Werk Gosheim wird wegen Platzmangel ein weiterer Anbau notwendig, der im Oktober mit einem großen Mitarbeiterfest in der neu eingeweihten Halle gefeiert wird. In diesem Jahr haben wir uns nach der ISO 50001 zertifizieren lassen. An beiden Standorten wurden die PV-Anlagen installiert und in Betrieb genommen.

2011 WACHSTUM

Die Wirtschaft erholt sich weiter. Der Umsatz zu Zeiten vor der Krise konnte in diesem Jahr erstmals wieder überschritten werden.

2010 100 JAHRE CWG

Die Krise scheint überwunden zu sein. Es ist keine Kurzarbeit mehr notwendig. Im Herbst 2010 wird das 100-jährige Jubiläum mit einem Festakt und einem Familientag gefeiert.

2009 IN DER KRISE

Aufgrund der Wirtschaftskrise muss CWG erstmals in der Firmengeschichte Kurzarbeit einführen.

2008 UMWELTZERTIFIZIERUNG

Erfolgreicher Abschluss der Umweltzertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2005

2005 ZERTIFIZIERUNG QUALITÄTSMANAGEMENT ISO/TS 16949

Nach Erfüllung zahlreicher Normen in den vergangenen Jahren folgt nun die Zertifizierung nach ISO/TS 16949:2002

2004 NEUBAU ALDINGEN

Eine kontinuierlich steigende Nachfrage machte den Bau eines zusätzlichen Werks in Aldingen erforderlich.

2000 DIE DRITTE GENERATION

Übernahme der Geschäftsführung in 3. Generation.

1995 AUSBAU GOSHEIM

Ein neuer Anbau – mit insgesamt 2.800 m^2 – wird ergänzt.

1990 ERWEITERUNG GOSHEIM

Das bestehende Fabrikgebäude wird erstmals erweitert.

1984 NEUBAU GOSHEIM

Höhere Kapazitäten sind nun nötig. Ein neues Fabrikgebäude wird in Gosheim errichtet. Schleiferei und Weiterverarbeitung werden ausgebaut.

1974 WACHSTUM

Stetiges Wachstum dank zufriedener Kunden.

1952 DIE ZWEITE GENERATION

Übergang der Geschäftsleitung an die Söhne Stefan und Jakob Weber (2. Generation).

1946 SCHWERE ZEITEN

Weltwirtschaftskrise, zwei Weltkriege, das Nazi-Regime und Demontage durch die Besatzungsmacht.

1910 ANFANG DER ERFOLGSGESCHICHTE

Der erst 18-jährige Christian Weber legt den Grundstein der heutigen CWG.

2. Vorwort der Geschäftsleitung

Wir nehmen unsere unternehmerische Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt wahr. Qualität, Vertrauenswürdigkeit, verantwortungsbewusstes Handeln und der Schutz der Umwelt sind dabei wesentliche Grundlagen unserer täglichen Arbeit.

Unsere Märkte, Technologien und Rahmenbedingungen unterliegen einem ständigen Wandel. Diesem Wandel begegnen wir mit klaren Werten, verantwortungsbewusstem Handeln und einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Prozesse. Dabei verpflichten wir uns zur Einhaltung der geltenden gesetzlichen und behördlichen Anforderungen sowie zu fairen Arbeitsbedingungen, zur Achtung der Menschenrechte und zu nachhaltigem Wirtschaften.

Als Unternehmen sind wir Teil der Gesellschaft und unserer Umwelt. Daraus ergibt sich für uns die Verpflichtung, natürliche Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen und die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt möglichst gering zu halten. Diese Verantwortung beziehen wir auch in die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern ein.

Prozesseffektivität und Prozesseffizienz

Wir bewerten systematisch die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit unserer Wertschöpfungs- und Unterstützungsprozesse. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in unsere Managementbewertung und die kontinuierliche Verbesserung ein.

Kundenorientierung

Die Anforderungen unserer Kunden sowie die relevanten gesetzlichen und behördlichen Vorgaben bestimmen unser Handeln. Risiken und Chancen werden systematisch betrachtet, um die Qualität unserer Leistungen und die Zufriedenheit unserer Kunden dauerhaft sicherzustellen.

Umweltleistung

Wir steuern unsere Umweltaspekte mit dem Ziel, Ressourcen effizient zu nutzen, Umweltbelastungen zu reduzieren und unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Hierzu erfassen und bewerten wir wesentliche Verbräuche und Umweltauswirkungen und setzen diese, soweit sinnvoll, in Beziehung zu unserer Produktionsleistung.

Meilensteine im Umweltmanagement

- Ersatz von Waschbenzin durch VOC-freie Reinigungsmittel
- Aufbau von Photovoltaikanlagen an beiden Standorten
- Einführung der Wärmerückgewinnung an beiden Standorten
- Kreislaufführung und Aufbereitung von Schleiföl, Bearbeitungsöl und Emulsionen
- Umstellung der Schleifemulsion auf langlebige Systeme
- Einsatz von EP-Plus-Systemen
- Erneuerung und Erweiterung der Photovoltaikanlage am Standort Gosheim
- Verbesserung der Gebäudedämmung und Erneuerung der Glasfassade am Standort Gosheim

3. Unternehmenspolitik und Umweltgrundsätze

Die Unternehmenspolitik der Christian Weber GmbH & Co. KG bildet den Rahmen für die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie für die Festlegung von Zielen, Prozessen und Maßnahmen innerhalb des integrierten Managementsystems.

Unser Unternehmen verfolgt eine konsequente Null-Fehler-Strategie mit dem Ziel, die Anforderungen und Erwartungen unserer Kunden dauerhaft zu erfüllen. Hohe Qualitätsstandards, ein verantwortungsbewusstes Umweltverhalten sowie der effiziente Einsatz von Energie und Ressourcen sind wesentliche Bestandteile unseres unternehmerischen Handelns.

Wir verstehen uns als verlässlicher Partner unserer Kunden und unterstützen sie bei der Optimierung von Werkstoffen, Betriebsmitteln und Prozessen. Kundenanforderungen sowie relevante gesetzliche, behördliche, kundenspezifische und normative Anforderungen werden berücksichtigt und in unsere Unternehmensprozesse integriert.

Wir verpflichten uns, unsere Umweltleistung und die Wirksamkeit unseres integrierten Managementsystems kontinuierlich zu verbessern. Hierzu legen wir messbare Ziele fest, bewerten regelmäßig die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen und entwickeln unsere Produkte, Prozesse und Managementsysteme fortlaufend weiter.

Die Qualifikation und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden schaffen die Voraussetzung dafür, die Anforderungen an Qualität, Umwelt, Energie und Kundenorientierung wirksam zu erfüllen. Führungskräfte setzen die Grundsätze der Unternehmenspolitik in ihren Verantwortungsbereichen um und fördern deren Anwendung im Arbeitsalltag.

Die Geschäftsleitung legt die Unternehmenspolitik fest, stellt die erforderlichen Rahmenbedingungen für deren Umsetzung bereit und überprüft regelmäßig ihre Angemessenheit und Wirksamkeit.

4. Managementsystem

Im Hinblick auf unsere Managementsysteme übernimmt die oberste Leitung folgende Aufgaben:

- Übernahme einer Rechenschaftspflicht für die Wirksamkeit der Managementsysteme
- Festlegung der Vision, Mission und Ziele für unser Unternehmen
- Ermittlung, Bewertung und laufende Aktualisierung des Kontextes unserer Organisation sowie der Erfordernisse und Erwartungen der interessierten Parteien
- Integration der Anforderungen des QMS und des UMS in die Geschäftsprozesse der Organisation
- Förderung des risikobasierten Denkens
- Ermittlung, Bewertung und laufende Aktualisierung der Risiken und Chancenanalyse
- Zur Verfügung stellen erforderlicher Ressourcen
- Vermittlung der Bedeutung eines wirksamen Qualitäts- und Umweltmanagements
- Sicherstellung, dass das IMS (integrierte Managementsystem) seine beabsichtigten Ergebnisse erzielen kann
- Einsetzen, Anleiten und Unterstützen von Personen
- Förderung der kontinuierlichen Verbesserung in der gesamten Organisation
- Unterstützung relevanter Führungskräfte

5. Umweltaspekte

Wir sind ein metallverarbeitender Betrieb. Unsere Kunden aus dem Hydraulikbereich, dem Maschinenbau und aus der Automobilindustrie bestellen bei uns hochkomplexe Drehteile.

Von der Materialstange bis zum hochpräzisen Steuerschieber bieten wir gemeinsam mit unseren Partnern ein Komplettpaket für die Anforderungen unserer Kunden. Über diese Partner beziehen wir unter anderem Einsatzmaterialien und Leistungen wie Härten, thermisches Entgraten und galvanische Oberflächenbehandlung. Nach Möglichkeit arbeiten wir mit regionalen Partnern in einem Umkreis von etwa einer Autostunde zusammen.

Bei der Auswahl der Dienstleister achten wir auch auf deren Umweltzertifizierung.

Der Produktionsablauf wird nach modernen Kriterien gesteuert. Dabei arbeiten wir nach Lean-Prinzipien, Kanban, Just-in-Time und bei den Einsatzmaterialien nach dem FIFO-Prinzip.

Zu dieser Struktur gehören auch moderne digitale Systeme wie ERP- und CAQ-Anwendungen, Cloud-Dienste und SharePoint.

Die Mitarbeiter bringen sich über das interne Vorschlagswesen und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein. Damit tragen sie aktiv zur qualitativen und umweltbezogenen Weiterentwicklung bei.

Durch prozessbegleitende Prüfungen wir Fehler frühzeitig. Hierzu nutzen wir sowohl moderne Messmaschinen als auch konventionelle Messmittel. Die möglichst vor Ort durchgeführten Prüfungen ermöglichen es uns, Fehler früh zu erkennen und dadurch Nacharbeit, Materialverschwendung, Sonderfahrten und weitere unnötige Aufwände zu vermeiden.

Für die Fertigung unserer Metallprodukte setzen wir folgende wesentliche Hilfsstoffe ein:

- Kühlschmierstoffe
- Schneidöle
- Reinigungschemikalien.

5.1 Kühlschmierstoffe

Wir erhalten den Kühlschmierstoff als Konzentrat und setzen ihn in der vorgegebenen Verdünnung an. Externe Fachlabore überwachen die eingesetzten Flüssigkeiten. Bei Bedarf werden sie mit den vom Fachlabor empfohlenen Zusätzen aufgefrischt, um ihre Funktion und Sauberkeit weiterhin sicherzustellen.

5.2 Reinigungschemikalien

Wir haben 2015 Waschbenzin für den Einsatz in der Produktion abgeschafft. Für die Reinigung werden nur VOC-freie Mittel eingesetzt, die auch für die Mitarbeiter weniger gefährlich sind als die zuvor verwendeten Mittel. VOC-haltige Reinigungsmittel werden ausschließlich in den Waschanlagen verwendet. Dabei handelt es sich um geschlossene Kreisläufe mit integrierter Destillation. Die drei Waschanlagen in Gosheim unterliegen der 31. BImSchV (Verordnung zur Begrenzung der Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen bei der Verwendung organischer Lösemittel in bestimmten Anlagen). Wir erstellen jährlich eine Lösemittelbilanz und überprüfen damit die Einhaltung der Grenzwerte. Die Waschanlage in Aldingen unterschreitet den Schwellenwert von 1 Tonne Lösemittel pro Jahr, eine Bilanz ist deshalb nicht erforderlich.

5.3 Abfälle

Den mengenmäßig größten Anteil stellen die Metallreste dar. Das Stangenmaterial wird stets mit dem kleinstmöglichen Durchmesser bestellt und eingesetzt. Die Bearbeitungsreste werden sortenrein getrennt und an unseren Partner zur Wiederverwertung weitergegeben. Die Recyclingquote liegt bei Metallen annähernd bei 100 % und bezogen auf die gesamte Abfallmenge bei weit über 90 %. An zweiter Stelle stehen Emulsionen und Altöl. Diese werden von Fachbetrieben abgeholt und aufbereitet. Verpackungsmaterial steht mengenbezogen nicht im Fokus, da die angelieferten Einsatzmaterialien in der Regel in wiederverwendbaren Mehrwegboxen verpackt sind.

5.4 Verpackung im Versand

Lieferungen an unsere Kunden in Deutschland erfolgen in KLT (Kleinladungsträgern) oder Mehrwegverpackungen, die im Kreislauf geführt werden. Für grenzüberschreitende Lieferungen verwenden wir unbehandelte Kartonagen. Zum Schutz der Ware kommen VCI-Beutel aus Polyethylen oder Polypropylen zum Einsatz. Luftpolsterfolien und Umreifungsbänder stabilisieren die Ware während des Transports.

5.5 Energieverbrauch

Neben den über 200 Metallbearbeitungsmaschinen zählen wir die folgenden Anlagen zu den großen Verbrauchern an elektrischer Energie:

1. Lüftungsanlagen, getrennt in Maschinenabluft und Hallenabluft
2. Drucklufterzeugung
3. Kältemaschinen zur Raum- oder Maschinenkühlung
4. Beleuchtung (Produktion komplett auf LED-Technik umgestellt)

An beiden Standorten sind PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 247 kWp installiert.

5.6 Bereitstellung von Raumwärme und Brauchwasser, Emissionen

Am Standort Gosheim betreiben wir zwei Heizkessel mit Erdgas. Diese werden für Brauchwasser und Heizung in der Verwaltung, den Besprechungsräumen, den Montageräumen und den Sozialräumen genutzt.

Im 2014 fertiggestellten Anbau nutzen wir in erster Linie die Abwärme unserer Kompressoren. Diese Wärmeenergie wird in einem Wärmespeicher gesammelt und an den Anbau bei Bedarf weitergegeben. Seit 2020 können wir durch einen Umbau diese Restwärme für den gesamten Betrieb für Heizung und Warmwasser nutzen. Die Regelung findet durch eine moderne Steuerung der Heizkessel statt. Dies sehen wir als weiteren Schritt zur Energieeffizienz.

In Aldingen betreiben wir zwei Heizkessel mit Heizöl. Diese werden für Brauchwasser und Heizung in der Verwaltung, den Besprechungsräumen, den Montageräumen und den Sozialräumen genutzt. Dazu haben wir einen unterirdischen Tank mit 50 m^3 außerhalb unter dem Parkplatz angebracht. Dieser wird regelmäßig geprüft und gesäubert. Auch Aldingen nutzt die Abwärme der Kompressoren zur Unterstützung der Heizung.

5.7 Wasser

Der Verbrauch in den Sozialbereichen überwiegt. Für das Ansetzen von Bearbeitungs- und Reinigungsflüssigkeiten werden etwa 5 % des Wasserverbrauchs eingesetzt.

5.8 Gefahrstoffe

Neben den oben genannten Hilfsstoffen setzen wir verschiedene andere als gefährlich eingestufte Stoffe ein. Beispiele: Schmiermittel, Maschinenöle, Additive, Schneidöle und weitere Stoffe.

Alle Stoffe sind im Gefahrstoffverzeichnis gelistet. Sicherheitsdatenblätter, Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen sind vorhanden. Wir schulen unsere Mitarbeiter regelmäßig im Umgang und achten auf korrekte Kennzeichnung aller Gebinde im Betrieb. Mögliche Substitution wird in regelmäßigen Abständen geprüft, allerdings sind einige Chemikalien von den Kunden oder der Herstellerseite vorgeschrieben und dürfen deswegen nicht geändert oder ausgetauscht werden.

5.9 Lärm

In unseren Produktionshallen liegt der gemessene Lärmpegel unter 80 dB(A); eine Gehörschutzpflicht besteht daher nicht. Die Mitarbeiter können dennoch kostenfreien Gehörschutz erhalten und freiwillig tragen. Lärm als umweltrelevante Emissionsquelle wird als nicht relevant bewertet.

5.10 Verkehr

Der innerbetriebliche Verkehr wird über einen sogenannten FTS (Fahrerloses Transportsystem) getätigt. Für den Außenbereich in Gosheim haben wir zwei Stapler für Schwerlasten, die bei Bedarf eingesetzt werden können.

In Aldingen werden nur kleine Elektrohubwagen und Handwagen für den innerbetrieblichen Transport eingesetzt.

Lieferungen an unsere Lieferanten werden teilweise von diesen selbst abgeholt oder im näheren Umfeld mit unseren beiden betriebseigenen Lieferwagen durchgeführt. Die Fahrzeuge übernehmen außerdem einmal täglich den Transport zwischen den beiden Werken.

Unsere Kunden holen die für den Versand bereitgestellte Ware selbst ab, da wir überwiegend ab Werk liefern.

5.11 Altlasten

Der Standort Aldingen wurde auf der grünen Wiese errichtet und weist daher keine Altlasten auf. Auch am Standort Gosheim war CWG das erste Unternehmen im damals neu ausgewiesenen Gewerbegebiet.

5.12 Einschlägige Rechtsvorschriften

Wir betreiben keine Anlagen, welche eine Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz benötigen. Unsere Heizungsanlagen werden vom Bezirksschornsteinfegermeister jährlich geprüft.

Die oben genannten Hilfsstoffe sind in der Regel wassergefährdend. Somit ist für uns die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) gültig. Wir haben Auffangwannen in allen Bereichen installiert. In Aldingen ist darüber hinaus der gesamte Hallenboden mit einer WHG-Beschichtung versiegelt.

Mit Hilfe einer Datenbank überwachen wir die Wartungs- und Prüftermine unserer prüfpflichtigen Anlagen. Solche Prüfungen werden ausschließlich an Fachbetriebe vergeben, welche über die erforderlichen Zulassungen und Nachweise verfügen.

Die monatlichen Wartungsarbeiten gemäß interner Vorgabe werden von internen Fachkräften durchgeführt. Dabei prüfen sie unter anderem die Sauberkeit der Filter, mögliche Beschädigungen an den Anlagen, die Öl- und Wasserversorgung sowie die Mess- und Regelsysteme.

Regelmäßige Begehungen mit Körperschallsensoren und Wärmebildkameras dienen der vorbeugenden Instandhaltung. Diese Prüfungen, gemäß internen Wartungsvorgaben, machen wir auch selbst.

Für die Entsorgung von gefährlichen Abfällen beauftragen wir Entsorgungsfachbetriebe. Wir wenden hierbei überwiegend die Sammelentsorgung an. Natürlich führen wir auch hier alle Nachweise konsequent und werten diese regelmäßig aus, auch in Bezug zur Produktionsleistung.

Die Aktualisierung der für uns einschlägigen Rechtsvorschriften im Umwelt- und Arbeitsschutz wird von unserem externen Umwelt- und Energieberater PFM vorgenommen.

5.13 Indirekte Umweltaspekte

Die Recyclingfähigkeit der Produkte ist aus unserer Sicht gegeben, da alle von uns bearbeiteten Materialien recyclingfähig sind. Für die Automobilindustrie werden alle Artikel im IMDS (International Material Data System) erfasst und über unsere Kunden an die OEMs (Original Equipment Manufacturers) weitergegeben. Darüber hinaus beachten sowohl unsere Lieferanten als auch wir die Anforderungen der REACH-Verordnung, insbesondere zu besonders besorgniserregenden Stoffen, sowie der RoHS-Richtlinie (Restriction of Hazardous Substances). Außerdem berücksichtigen wir die Anforderungen zu Konfliktmineralien und lassen uns deren Einhaltung von den Materiallieferanten bestätigen.

5.14 Transport

Materialbestellungen werden bedarfsorientiert geordert. Hier sind wir sehr stark von den Kundenbestellungen abhängig. Zudem hängen die Lieferzeiten von den Materialspezifikationen ab. Die Stahllieferanten liefern in der Regel einmal wöchentlich eine Sammelbestellung an.

Alle Transporte zum Kunden werden direkt vom Kunden selbst beauftragt, entweder über einen eigenen Milkrun oder über nationale oder internationale Transportunternehmen. Dies hat zum Vorteil, dass die Güter gebündelt sind und in der Regel nicht einzeln transportiert werden.

6. Kernindikatoren und Umweltleistung

		Aldingen			Gosheim			
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	Einheit
Input - Energie								
gesamter Energieverbrauch		3.289	2.656	2.649	4.104	3.973	4.236	MWh
Elektrische Energie		3.157	2.506	2.446	3.299	2.901	3.236	MWh
Strom von EVU		2.948	2.325	2.234	3.085	2.736	2.860	MWh
Strom aus PV Eigennutzung		209	180	212	213	165	376	MWh
Strom PV Erzeugung		242	235	250	248	199	409	MWh
Erdgas nicht witterungsbereinigt		-	-	-	805	1.072	1.000	MWh
Erdgas witterungsbereinigt		-	-	-	929	1.148	946	MWh
Heizöl nicht witterungsbereinigt		132	150	203	-	-	-	MWh
Heizöl witterungsbereinigt		152	161	190	-	-	-	MWh
Input – Material								
Metalle für Produktion		574	511	589	1.160	891	950	t
Betriebsmittel		23.384	23.405	21.876	48.599	42.417	61.430	Liter
Input – Wasser								
Verbrauch		1.148	800	780	4.046	2.416	1.968	m^3
Anzahl Mitarbeiter		107	102	101	244	234	229	Pers.
Arbeitstage pro Jahr		199	175	175	208	180	203	Tage
Output – Abfall								
Gesamtmenge		455	395	382	739	626	736	t
gefährliche Abfälle		76	58	40	52	50	83	t
nicht gef. Abfälle – ohne Metalle		5	8	6	24	24	37	t
nicht gef. Abfälle – Metalle		374	329	335	663	552	617	t
Output – Emissionen								
Treibhausgase als CO_2eq. (LB)		1.197	905	940	1.382	1.235	1.267	t
Schwefeldioxid (SO_2)		590	473	465	598	533	556	kg
Stickoxid (NO_x)		1.103	878	855	1.231	1.151	1.186	kg
Feinstaub (PM)		78	63	61	83	76	79	kg
Biologische Vielfalt								
Flächenverbrauch		10.350	10.350	10.350	13.352	13.352	13.352	m^2
versiegelte Fläche		1.284	1.284	1.284	11.045	11.045	11.045	m^2
naturnahe Fläche	am Standort	1.200	1.200	1.200	1.337	1.337	1.337	m^2
	abseits des Standorts	-	-	-	-	-	-	m^2

Tabelle 1: Verbräuche und Emissionen in absoluten Größen

Aldingen			Gosheim			
2023	2024	2025	2023	2024	2025	Einheit
196	202	199	452	347	348	t

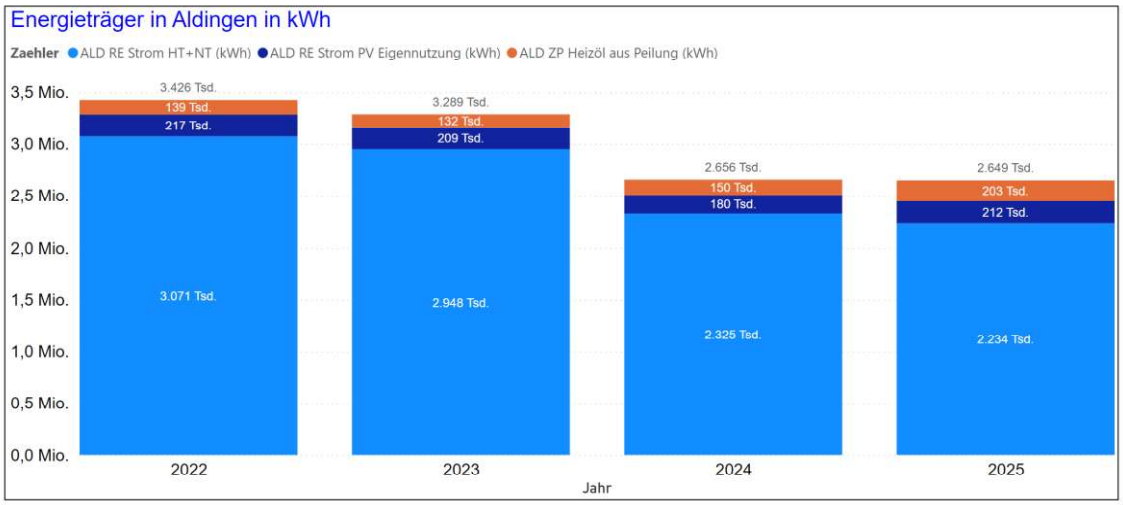
Tabelle 2: Produktionsleistung

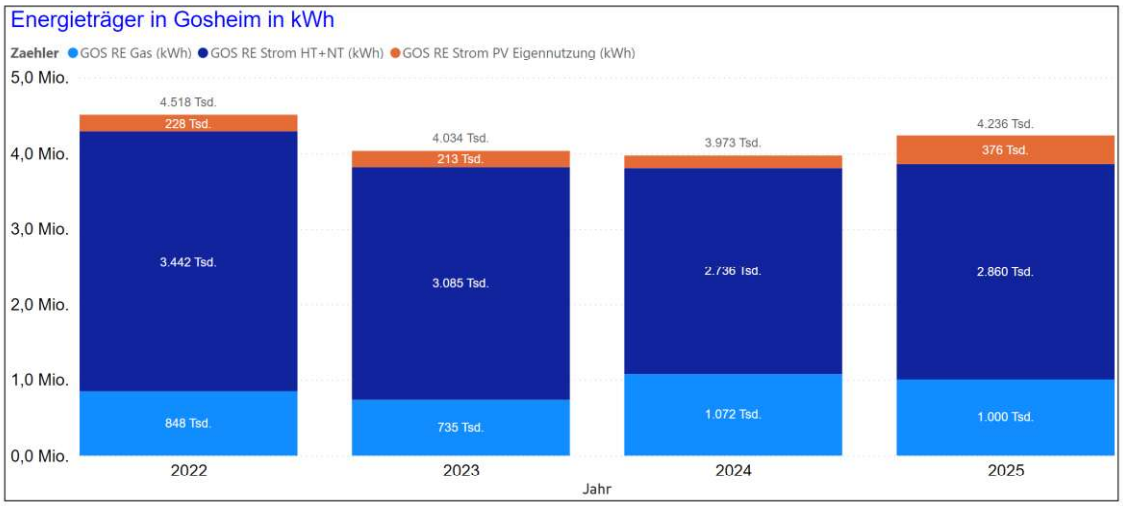
		Aldingen			Gosheim			
Effizienz hinsichtlich		2023	2024	2025	2023	2024	2025	Einheit
Energie								
gesamter Energieverbrauch		16,77	13,18	13,35	9,08	11,44	12,17	MWh/t
Elektrische Energie		16,10	12,43	12,32	7,29	8,35	9,30	MWh/t
Strom von EVU		15,03	11,54	11,25	6,82	7,87	8,22	MWh/t
Strom aus PV Eigennutzung		1,07	0,90	1,07	0,47	0,47	1,08	MWh/t
Strom PV Erzeugung		1,23	1,17	1,26	0,55	0,57	1,17	MWh/t
Erdgas nicht witterungsbereinigt		-	-	-	1,78	3,09	2,87	MWh/t
Erdgas witterungsbereinigt		-	-	-	2,05	3,30	2,72	MWh/t
Heizöl nicht witterungsbereinigt		0,67	0,75	1,02	-	-	-	MWh/t
Heizöl witterungsbereinigt		0,77	0,80	0,96	-	-	-	MWh/t
Material								
Metalle für Produktion		2,93	2,54	2,97	2,57	2,56	2,73	t/t
Betriebsmittel		0,12	0,12	0,11	0,11	0,12	0,18	m^3/t
Wasser								
Verbrauch pro Tonne Produktion		5,85	3,97	3,93	8,95	6,95	5,65	m^3/t
Verbrauch pro Mitarbeiter		10,73	7,84	7,72	16,58	10,32	8,59	m^3/MA
Verbrauch pro MA pro Arbeitstag		54	45	44	80	57	42	l/MA*AT
Abfall								
Gesamtmenge		2,32	1,96	1,93	1,63	1,80	2,11	t/t
gefährliche Abfälle		0,39	0,29	0,20	0,12	0,14	0,24	t/t
nicht gef. Abfälle – ohne Metalle		0,03	0,04	0,03	0,05	0,07	0,11	t/t
nicht gef. Abfälle – Metalle		1,91	1,63	1,69	1,47	1,59	1,77	t/t
Emissionen								
Treibhausgase als CO_2eq. (LB)		6,10	4,49	4,46	3,02	3,56	3,64	t/t
Schwefeldioxid (SO_2)		3,01	2,35	2,34	1,32	1,53	1,60	kg/t
Stickoxid (NO_x)		5,62	4,36	4,31	2,72	3,31	3,41	kg/t
Feinstaub (PM)		0,40	0,31	0,31	0,18	0,22	0,23	kg/t
Biologische Vielfalt								
Flächenverbrauch		52,76	51,36	52,14	29,53	38,43	38,36	m^2/t
versiegelte Fläche		6,55	6,37	6,47	24,43	31,79	31,73	m^2/t
naturnahe Fläche	am Standort	6,12	5,95	6,05	2,96	3,85	3,84	m^2/t
	abseits des Standorts	0	0	0	0	0	0	m^2/t

Tabelle 3: Kernindikatoren in Bezug zur jährlichen Produktionsleistung

Auch im Jahr 2025 war keine nennenswerte Beruhigung oder Erholung in den von uns bedienten Märkten spürbar, was unsere beiden Standorte grundsätzlich betrifft. Am Standort Gosheim konnte dennoch zumindest die Klein- und Mittelserie etwas gesteigert werden. Am Standort Aldingen, der in erster Linie die Automobilindustrie bedient, ist die eher schlechte Auftragslage stärker spürbar.

6.1 Energieträger





Die Schwankungen im Energieverbrauch an den Standorten Gosheim und Aldingen spiegeln die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der letzten Jahre wider. Nach einer pandemiebedingten Delle in 2021 zeichnete sich ab 2022 zunächst eine Belebung der Konjunktur ab. Im Jahr 2024 kam es jedoch erneut zu einem wirtschaftlichen Einbruch, der sich weltweit bemerkbar machte und auch im Jahr 2025 noch Auswirkungen zeigt.

Gosheim:

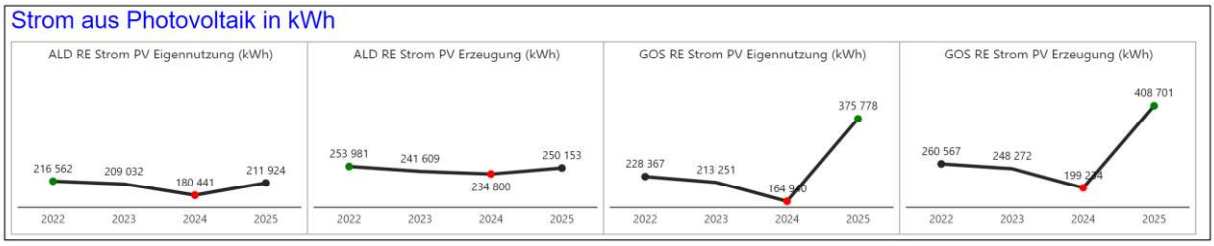
- In Gosheim sank der Verbrauch an elektrischer Energie von 3.949 MWh (2021) auf 3.236 MWh (2025), ein Rückgang von rund 18 %.
- Der Strombezug vom Energieversorger reduzierte sich von 3.727 MWh auf 2.860 MWh, während die Eigennutzung von PV-Strom von 222 MWh auf 376 MWh anstieg. Dabei kommt uns die zusätzliche Anlage an der Südseite zugute.
- Der witterungsbereinigte Gasverbrauch blieb mit rund 1.000 MWh über die Jahre relativ konstant.

Aldingen:

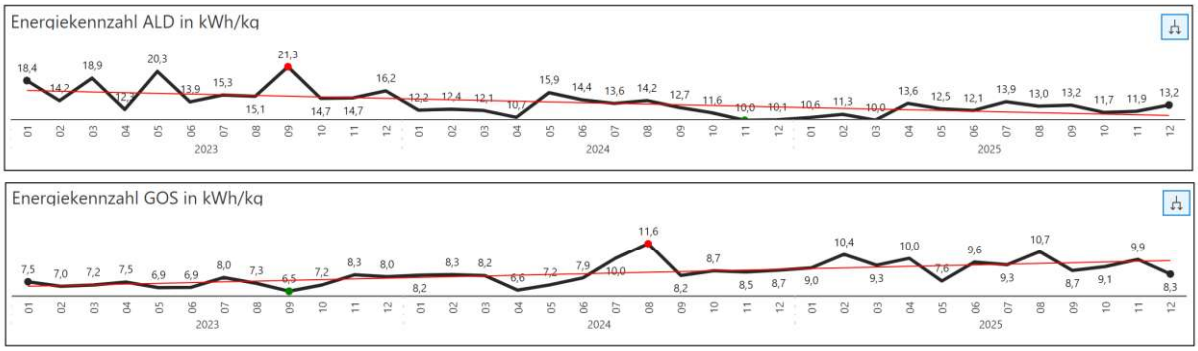
- Der Verbrauch an elektrischer Energie sank von 3.178 MWh (2021) auf 2.446 MWh (2025) – ein Rückgang von rund 23 %.
- Der Strombezug vom Energieversorger fiel von 3.063 MWh auf 2.234 MWh, die PV-Eigennutzung blieb mit 180–217 MWh stabil.
- Der witterungsbereinigte Heizölverbrauch stieg von einem mittleren Wert von rund 160 MWh (2022 - 2024) auf 190 MWh (2025).

An beiden Standorten nutzen wir seit 2014 leistungsfähige PV-Anlagen. Den überwiegenden Anteil des damit erzeugten Stroms können wir selbst nutzen, lediglich an Wochenenden wird der überschüssige Teil ins Netz abgegeben. Im Jahr 2025 konnten wir in Aldingen insgesamt rund 8,6 % unseres elektrischen Energiebedarfs damit selbst erzeugen.

Ein wesentlicher Beitrag zur verbesserten Eigenstromnutzung in Gosheim war die Erneuerung der PV-Anlage im Jahr 2024. Neben dem Austausch der bestehenden Dachmodule wurde die Anlage um eine zusätzliche Fläche an der Südseite der Fassade erweitert. Diese Maßnahme erhöht nicht nur die Eigenversorgungsquote, sondern verbessert auch die Umweltbilanz des Standorts nachhaltig. Die neue Anlage wurde im April 2025 in Betrieb genommen, damit konnten wir im Jahr 2025 rund 11,6 % unseres Strombedarfs selbst decken.



6.2 Stromverbrauch im Verhältnis zur Produktion

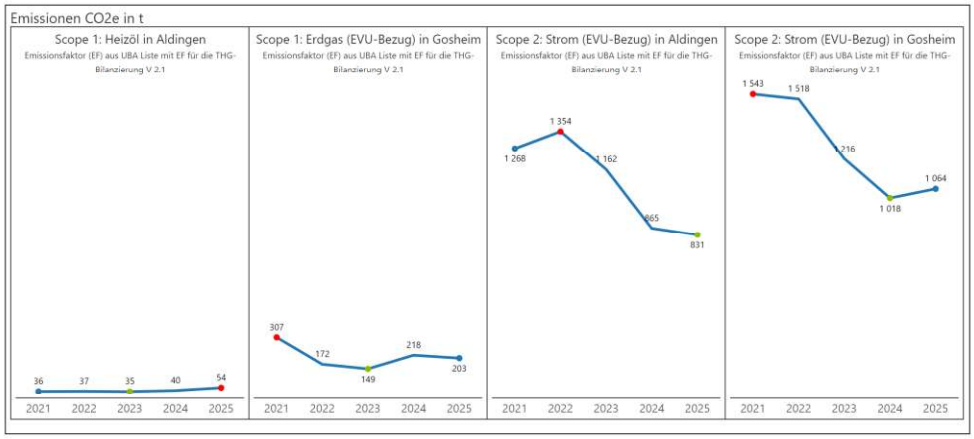


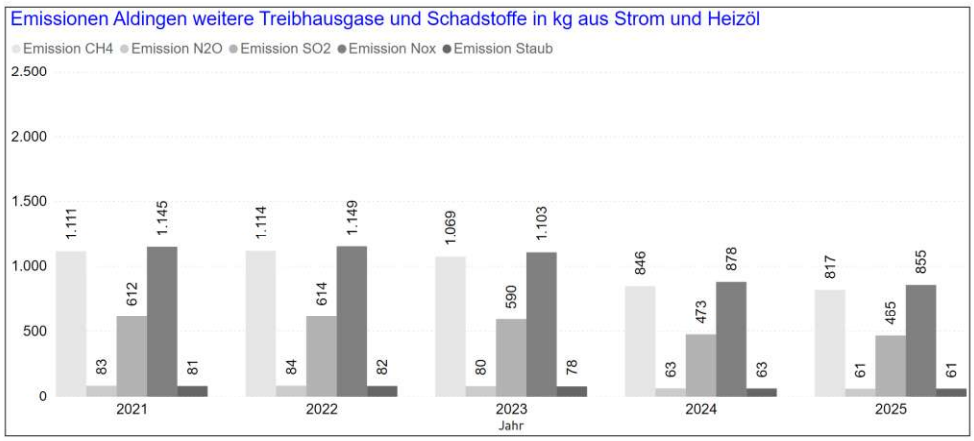
Unter der Energiekennzahl verstehen wir den Stromverbrauch in kWh (Summe aus Strombezug von EVU plus selbst genutzter Strom aus PV) in Bezug auf die produzierten Mengen in kg. In Aldingen werden mehr gleichartige Produkte in großen Stückzahlen produziert, so dass die „Ausschläge“ weniger groß ausfallen. In Gosheim dagegen produzieren wir eine Vielzahl von unterschiedlich komplexen Teilen in kleinen, mittleren und großen Serien.

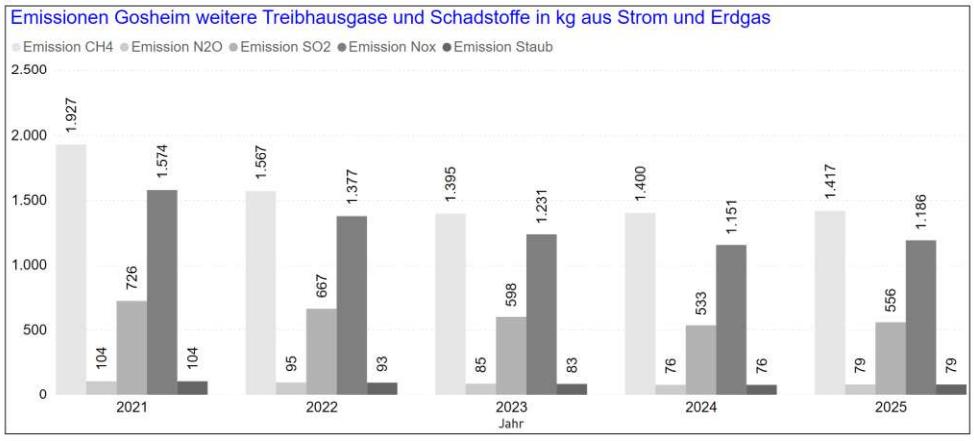
In Gosheim zeigt sich in den letzten beiden Jahren ein Anstieg, der auf die konjunkturell bedingt geringere Ausbringung bei leicht steigendem Energieeinsatz zurückzuführen ist. Die

Unterschiede zwischen beiden Standorten spiegeln sich somit nicht nur in der Produktionsstruktur, sondern auch in der Energieeffizienz wider.

6.3 Emissionen von Treibhausgasen und Schadstoffen





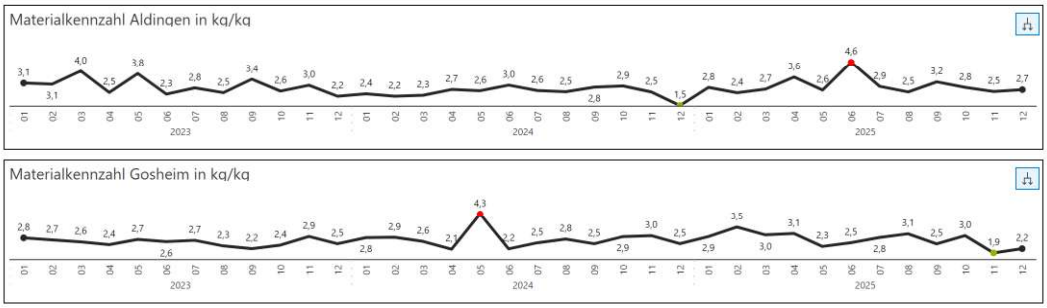


Den größten Anteil an den von CWG verursachten Treibhausgasen hat Kohlendioxid (CO_2), hier ausgedrückt als CO_2-Äquivalente. Die Werte für die Treibhausgase Methan (CH_4) und Distickstoffmonoxid (N_2O) wurden zur Information zusätzlich angegeben. Auch die Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO_2), Stickoxide (NO_x) und Feinstaub (PM) werden durch unseren Energieverbrauch verursacht. Andere Treibhausgase wie perfluorierte Chemikalien (PFC), Stickstofftrifluorid (NF_3) und Schwefelhexafluorid (SF_6) sind bei uns prozessbedingt nicht vorhanden. Einige unserer Kälteanlagen enthalten teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe

(HFKW). Wir lassen diese Anlagen jährlich von Fachbetrieben warten und auf Dichtheit prüfen, sodass Leckagen auf ein Minimum reduziert werden. Alle Werte wurden mit GEMIS ermittelt.

Die Witterungsbereinigung wurde nach VDI 3807 mit den Wetterdaten der Stationen Klippeneck und Villingen-Schwenningen durchgeführt.

6.4 Materialien und Abfälle

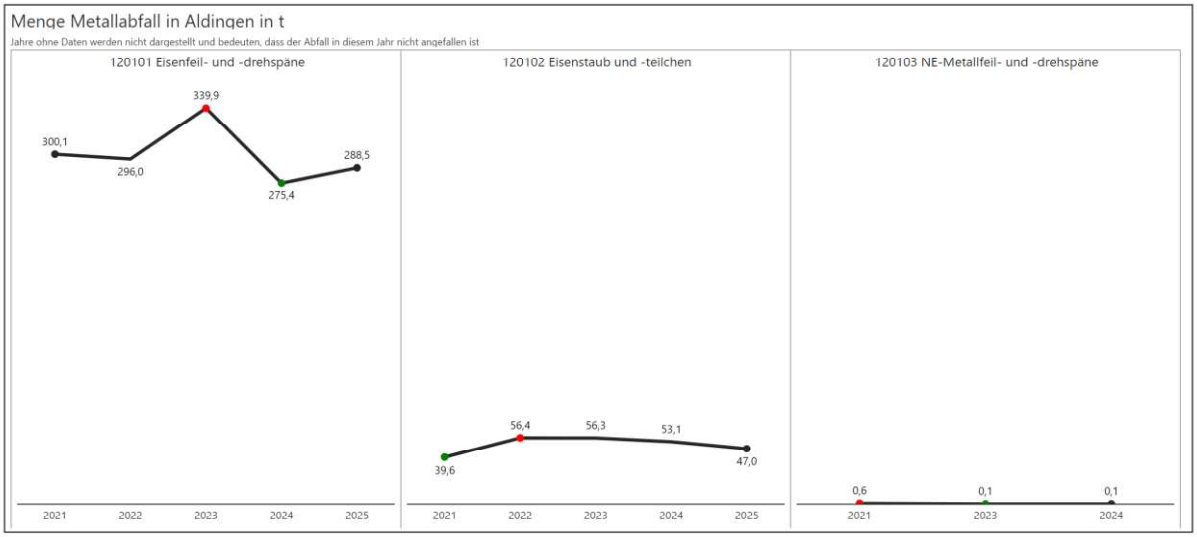


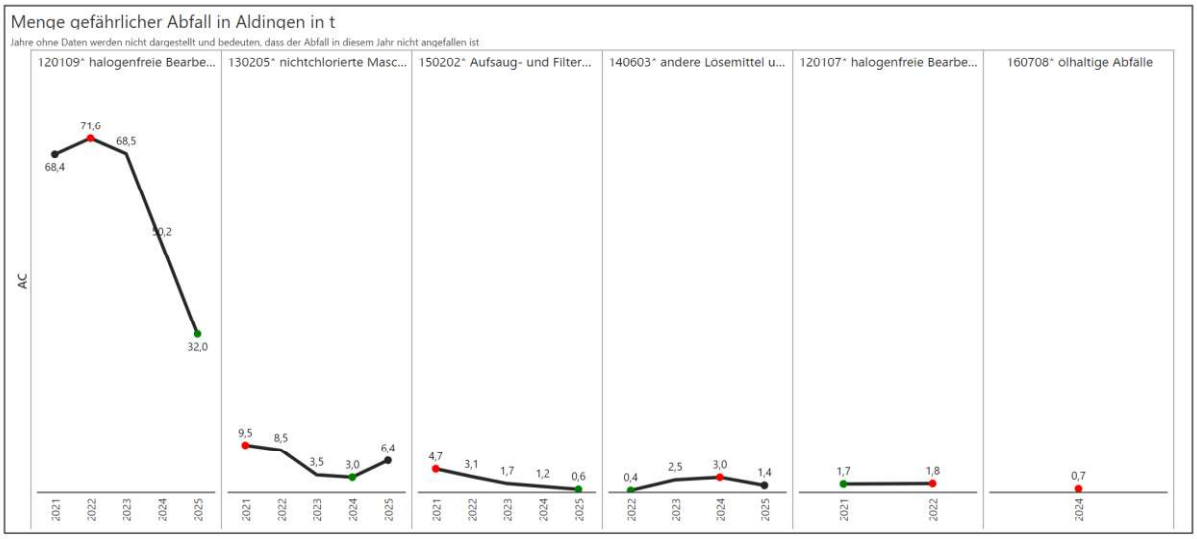
Als Materialkennzahl verstehen wir das Verhältnis des eingesetzten Rohmaterials zum Fertigprodukt. Wir können die Materialkennzahl nicht grundlegend beeinflussen. Sie ist durch die Geometrie der zu produzierenden Teile vorgegeben.

Zur Bearbeitung der Metalle setzen wir verschiedene Chemikalien, Öle und andere Hilfsstoffe ein. In der Regel ergeben sich weitgehend konstante Verbräuche entsprechend der eingesetzten Technologie. Im Jahr 2025 musste in Gosheim die zentrale Kühlschmierstoffaufbereitung entleert, gereinigt und neu befüllt werden. Auch die zentrale Schneidölaufbereitung wurde neu angesetzt. Diese beiden Aktionen führten zu einem Mehrverbrauch von rund 19 m^3 an Chemikalien, wobei wir in unserer Erfassung auch 10 m^3 destilliertes Wasser als „Chemikalie“ führen. Die restlichen 9 m^3 sind Kühlschmierstoffkonzentrate, Öle, Korrosionsschutzmittel und andere Hilfsstoffe.

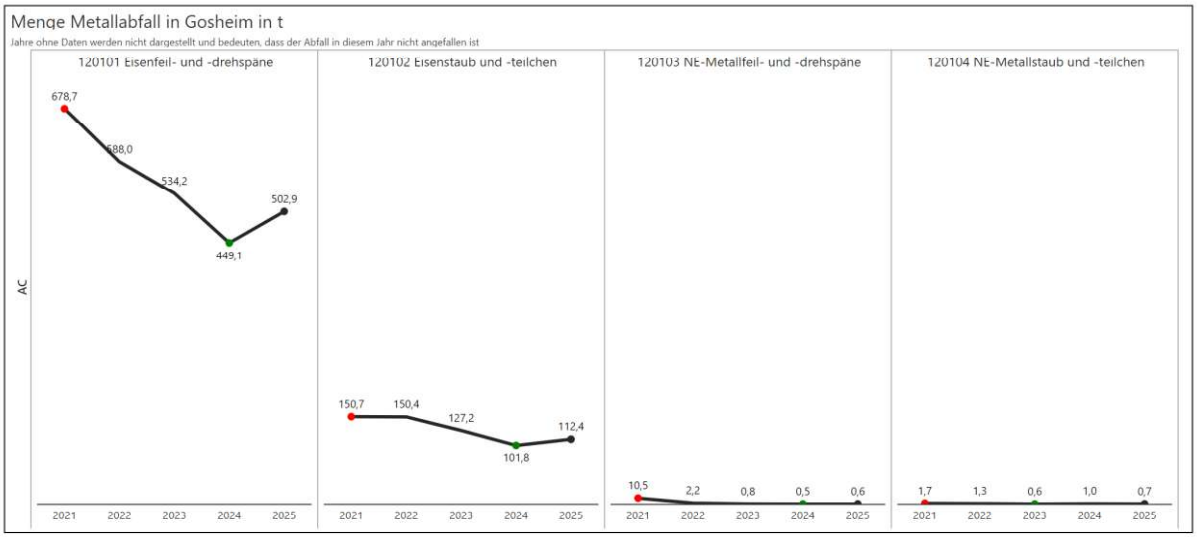
6.5 Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle

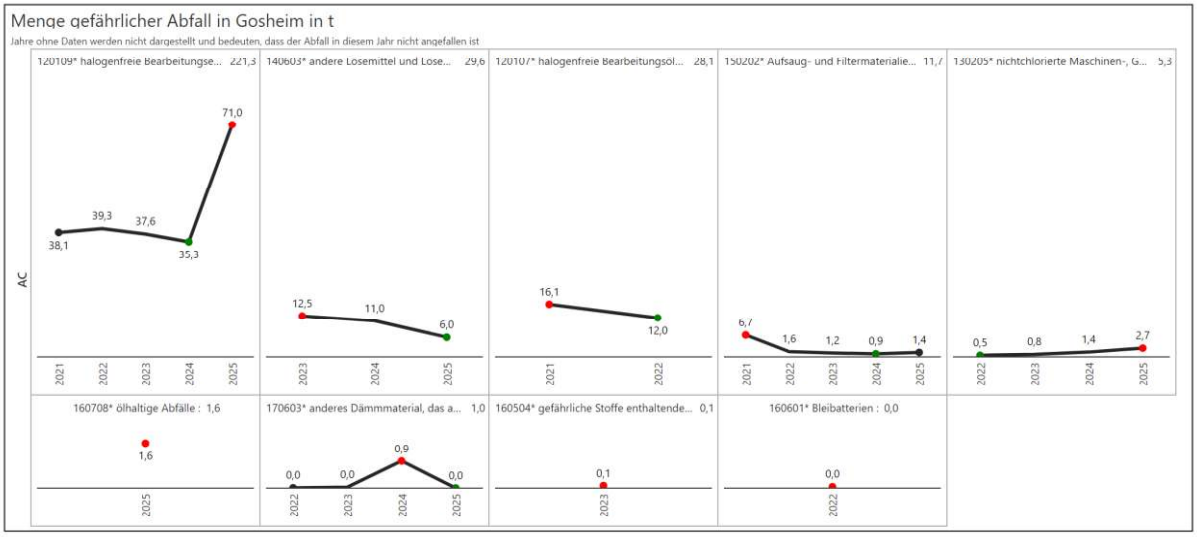
Von den entstehenden Abfällen sind die metallischen Abfälle die bei weitem größte Fraktion, maßgeblich hierfür sind die Spezifikationen der Drehteile.





Der Anfall an Emulsionen (AVV 12 01 09*) steht im Zusammenhang mit der Herstellung von Produkten, die einen erhöhten Energie- und Reinigungsaufwand erfordern. Der flüssige Abfall besteht überwiegend aus Wasser, das produktionsbedingt mit Kühlschmierstoff verunreinigt wird. Langfristig führen wir den Rückgang dieser Abfallfraktion auf Maßnahmen zur Prozessstabilisierung zurück.





Der Anstieg der Emulsionen (AVV 12 01 09*) im Jahr 2025 geht einher mit dem Neuansatz und der Reinigung der zentralen Kühlschmierstoffanlage und dem Neuansatz der Schneidölanlage.

Die Lösemittel (AVV 14 06 03*) fallen an bei industriellen Waschanlagen und als Dewateringfluid (das Beseitigen des Wassers vom Werkstück, um es vor Rost zu schützen).

Aldingen nicht gefährliche Abfälle ohne Metalle in kg

Abfallgruppe Allgemein	2021	2022	2023	2024	2025
Bauschutt	3.110				
Kunststoff		110			
Papier Pappe Karton	1.300	1.380	1.540	4.760	2.620
Restmüll	3.680	4.380	3.700	3.420	3.760
Gesamt	**8.090**	**5.870**	**5.240**	**8.180**	**6.380**

Gosheim nicht gefährliche Abfälle ohne Metalle in kg

Abfallgruppe Allgemein	2021	2022	2023	2024	2025
Bauschutt		6.610	5.710	4.890	5.160
Elektro	198	1.501	806	784	1.231
Holz	4.880	2.940	3.100		3.040
Papier Pappe Karton	7.410	5.035	4.660	4.764	4.565
Restmüll	12.340	10.060	8.820	6.660	10.860
Gesamt	**24.828**	**26.146**	**23.096**	**17.098**	**24.856**

Am Standort Aldingen fallen als nicht gefährliche Abfälle im Wesentlichen Restmüll und Kartonagen an. Auch am Standort Gosheim dominieren diese beiden Fraktionen. Hinzu kommen Holzabfälle aus angelieferten Betriebsmitteln, Verpackungen und Transporthilfsmitteln sowie Abfälle aus dem Betriebsmittelbau. Gelegentlich fällt bei kleineren Renovierungsmaßnahmen Bauschutt an. Entsprechende Abfälle aus Aldingen werden ebenfalls in Gosheim entsorgt.

An beiden Standorten wurden die prozessbegleitenden Messungen digitalisiert. Dadurch konnte der Papierabfall deutlich gesenkt werden.

Im Jahr 2024 kam es in Aldingen zu einem deutlichen Anstieg bei der Abfallgruppe Papier/Pappe/Karton. Ursache hierfür war die einmalige Bereinigung und Entsorgung von Altbeständen im Archivbereich.

7. Umweltziele und Umweltprogramm

Die Zielsetzungen in den Bereichen Umwelt und Energie stehen im Einklang mit der Umweltpolitik und den Energierichtlinien. Die Zielerreichung darf nicht zu Verschlechterungen in anderen Bereichen führen. Zugleich sind die finanziellen und geschäftlichen Rahmenbedingungen sowie die Standpunkte interessierter Parteien zu berücksichtigen.

Die im Managementreview festgelegten jährlichen Ziele sowie das Abrufverhalten der Kunden sind zu berücksichtigen. Aufgrund der weltweiten Auftragslage und der kurzfristigen Kundenabrufe können wir die Produktionsmenge nur begrenzt beeinflussen und müssen kurzfristig auf Veränderungen reagieren.

7.1 Rückblick auf die Ziele 2025 und Ziele für 2026

Kennzahl	Werk	Einheit	Ist 2024	Ziel 2025	Ist 2025	Änderung	Status	Ziel 2026
Verbrauch Strom / t Ausbringung	ALD	MWh/t	12,435	14,000	12,322	- 0,9 %		14,491
	GOS	MWh/t	8,349	7,200	9,298	+ 11,4 %		10,934
Menge gefährlicher Abfälle/ t Ausbringung	ALD	t/t	0,288	0,400	0,204	- 29,4 %		0,199
	GOS	t/t	0,143	0,120	0,237	+ 66 %		0,140
Verbrauch Strom / € Ausbringung	ALD	kWh/€	0,209	0,200	0,223	+ 6,7 %		0,262
	GOS	kWh/€	0,130	0,125	0,125	- 3,8 %		0,147
Verbrauch Heizenergie / m^2 beheizter Fläche	ALD	kWh/m^2	30,571 (absolut)	26,500	41,342 (absolut)	+ 35 %		44,622 (wittber)
	GOS	kWh/m^2	117,633 (absolut)	90,000	114,422 (absolut)	- 3 %		111,172 (wittber)

Rückblick zu den Zielen zum Stromverbrauch:

Von den 6 produktionsbezogenen Zielen haben wir 3 erreicht und 3 nicht erreicht. Der Automotive Standort Aldingen kann über längere Zeit gleichbleibend arbeiten, was sich pro Tonne Ausbringung und bei der Entstehung von gefährlichem Abfall aus der Produktion bezahlt macht. Der Standort Aldingen hat aber mit der in dieser Sparte schwierigen Erlössituation zu kämpfen. Der Standort Gosheim kann mit seinen Klein- und Mittelserien und der Vielfalt an Teilen in Bezug auf die Ausbringung in Euro im Jahr 2025 gut abschließen, in Bezug auf die Ausbringung in t leider nicht – maßgeblich hierfür ist der Produktmix,

Im Jahr 2025 wurden am Standort Gosheim die zentralen Anlagen zur Aufbereitung von Kühlschmierstoff und Schneidöl entleert, gereinigt und neu befüllt. Eine solche Aktion wird von uns rund alle 10 Jahre durchgeführt, dementsprechend ist der Wert dieser Kennzahl im Jahr 2025 nicht vergleichbar mit dem Vorjahr.

Das Ziel für die Heizenergie wurde in Aldingen nicht erreicht, in Gosheim dagegen schon. Dies gilt sowohl für die hier dargestellten Absolutwerte der Energieverbräuche als auch witterungsbereinigt (zukünftige Darstellung). Wir können uns den erhöhten Verbrauch in Aldingen derzeit nicht schlüssig erklären.

Durch Nachberechnungen bei den Bezugsgrößen ergeben sich geringfügige Änderungen gegenüber der letzten Umwelterklärung.

Ausblick:

Wir streben für jede genannte Kennzahl eine jährliche Verbesserung um 2 % gegenüber dem Wert des Vorjahres an. Unabhängig davon werden wir ab dem Jahr 2026 unsere Vorgehensweise zur Festlegung von Zielen anpassen:

- Aufgrund des schwierigen Marktumfelds müssen wir bei den beiden Zielen zum Stromverbrauch in Bezug zur Produktionsleistung zusätzlich einen Puffer von 20 % in der Zielfestlegung berücksichtigen.
- Es wird jährlich geprüft, ob der Puffer in dieser Höhe weiterhin angemessen ist.
- Wenn in einem Jahr große abfallrelevante Aktionen (wie im Jahr 2025) stattgefunden haben, dann wird als Ausgangswert für die Zielfestlegung der letzte Vorjahreswert mit einem Jahresverlauf ohne Einmalaktionen herangezogen.
- Die Kennzahl für den Verbrauch an Heizenergie wird aus dem witterungsbereinigten Heizenergieverbrauch ermittelt.

Ein weiteres Ziel ist die stetige Verbesserung des Umweltbewusstseins unserer Mitarbeiter, welches wir durch regelmäßige Schulungen und Sensibilisierung im Arbeitsalltag erreichen.

8. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten:

Der Umweltgutachter

Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53113 Bonn

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die Umwelterklärung der Organisation

CWG Christian Weber GmbH & Co. KG
mit den beiden Standorten

Hauptwerk	Zweigwerk
Zeppelinstraße 2	Zotterangen 6
78559 Gosheim	78554 Aldingen

mit dem NACE-Code 25.62 „Metalle a.n.g." auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates in der Fassung vom 25.11.2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) i.V.m. VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 i.V.m. VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der genannten Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Gosheim, den 09. Oktober 2026

Henning von Knobelsdorff
DE-V-0090
Umweltgutachter

9. Termine der folgenden Umwelterklärungen

Wir werden diese Umwelterklärung jährlich fortschreiben und validieren lassen.

10. Kontaktinformationen

QMB/UMB und EMAS-Beauftragter

Jochen Leibinger

CWG Christian Weber GmbH & Co. KG
Zeppelinstraße 2
78559 Gosheim
Telefon +49 (0) 7426 / 9407-0
Telefax +49 (0) 7426 / 9407-11
E-Mail zentrale@premium-precision.com
Internet: www.premium-precision.com